



Die Sicherheit und Unversehrtheit von Frauen und Kindern (hier eine Symbolszene aus der Region) rückt auch im Odenwald immer stärker in den Blick. Eine zentrale Funktion nehmen dabei die Mitarbeiterinnen des Erbacher Frauenhauses ein. Archivfoto: Torsten Boor

Schutzkonzept mit neuem Angebot

Nach dem Frauenhaus-Ausbau will die Erbacher Hilfestelle nun mit erweiterter Beratung durchstarten

Von Sabine Richter

ODENWALDKREIS. Gewalt gegen Frauen wird nicht mehr toleriert: So will es die sogenannte Istanbulkonvention auch für Deutschland – und dies hat Auswirkungen auf die Beratungsstelle für bedrohte Frauen im Odenwaldkreis. Eine Folge ist der in Erbach bereits abgeschlossene Ausbau der Schutzunterkünfte für Frauen und deren Kinder (Frauenhäuser) und der Fachberatungsstellen gegen häusliche Gewalt. Aber es gibt auch mehr Präventions- und Bildungsarbeit, um Menschen zu sensibilisieren, zu informieren, sowie einen niedrigschwelligen Zugang zu Beratungsstellen zu schaffen.

Um auch im Odenwald den Auflagen des Europaratsübe-

reinkommens nach mehr Bildungs- und Präventionsarbeit gerecht zu werden und mit einem höheren Stundenkontingent die Erreichbarkeit zu erhöhen und Wege zu finden, die den Kontakt zur Beratungsstelle erleichtern, wurden in der Beratungsstelle für Frauen in Erbach in den vergangenen zwei Jahren einige neue Konzepte ins Rollen gebracht. „Durch die lange Zeit der Pandemie blieb vieles zuerst einmal bei theoretischer Vorbereitung“, teilt Anja Voka aus der Beratungsstelle mit.

Das Team hat nach eigenen Angaben die Zeit genutzt, um sich weiterzubilden, die nötigen technischen Voraussetzungen zu schaffen und eine Internetpräsenz zu gestalten, sodass nun 2022 die Onlineberatung in Mail-Chat und Vi-

deofomat starten kann. Eine Fort- und Weiterbildung der Beraterinnen war notwendig, um verantwortungsvoll im digitalen Raum beraten zu können. Die Beraterinnen in der Frauenberatungsstelle sind durch eine Weiterqualifizierung („zertifizierte Onlineberaterin“) geschult, so Anja Voka weiter.

Onlineberatung ist nicht einfach nur Email-Beratung. Auch wenn Sinneseindrücke, die bei einer „face to face“-Beratung vorhanden sind, bei Mail und Chat-Beratung stark reduziert werden, bietet die Onlineberatung viele Vorteile.

Die zu beratende Frau kann zu jeder Tages- und Nachtzeit schreiben. Sie muss nicht zum Beratungsort fahren, oder eine Kinderbetreuung organisieren. Der Zugangsweg ist einfach

und sicher, da nur die Frau und die Beraterin Zugriff auf die Nachrichten haben, erklärt Anja Voka.

Hierzu hat die Beratungsstelle eine Software (professionelles Beratungsprogramm) erworben, welches eine sichere Kommunikation ermöglicht und die datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt.

Für viele Frauen bietet Onlineberatung per Mail und Chat den Vorteil, dass sie anonym bleiben können. Weder Stimme, wie bei einem Telefonat, noch Aussehen, wie bei Präsenz-/Video-Beratung, werden preisgegeben. Anonym (namentlich, Wohnort und so weiter) können ratsuchende Frauen jedoch auch bei einer „Vor-Ort-Beratung“ bleiben.

Auch wenn Mailberatung

zeitlich verzögert ist und nicht sofort eine Antwort kommt, birgt sie die Chance, dass bereits beim Aufschreiben eine Entlastung für die betroffene Frau entstehen kann. Im Fall einer akuten Bedrohung ist diese Form der Beratung aber nicht geeignet.

Über die Mail- und Chatberatung hinaus, bietet die Beratungsstelle für Frauen in Erbach auch Videoberatung an. Hier ergeben sich für betroffene Frauen, die lieber sprechen als schreiben möchten, sowie ihre Ansprechperson sehen wollen, neue Möglichkeiten. Sie können eine Beratung in Anspruch nehmen, die wenig Aufwand bedeutet und trotzdem den Charakter einer Präsenzberatung hat. Ein Kontakt ist möglich auf <https://online.frauenberatung-erbach.de>.